

Ein Lied

Lukas 2,8-12

Text und Musik: Werner Arthur Hoffmann
Chorsatz: Heinz-Helmut Jost

Intro
♩ = 109
Gm C/E F Dm Gm A⁷ Dm

Strophe 1
5 Dm Gm Dm
Mor - gen schon wa - ren wir auf - ge - bro - chen, und die
8 A⁷sus4 A⁷ Dm
Her - de im Blick, sind ü - ber Fel - d
11 Dm A B^bm⁷ C[°] A/C[#]
kehr - ten mü - de zu - rück. 1. Dann

Strophe 1-4
14 Dm Gm
1. fe ins Gat - ter zu brin - gen, und
- ner mehr dö - sen und träu - men, denn ein
" - mal ein En - gel zu se - hen, und die
Welt sei dort e - ben ge - bo - ren, und er

A⁷sus4 A⁷ Dm
Al war ein wär - men - des Feu - er ge - macht. Und dann be - gann ei - ner, ganz
Licht, so un - glaub - lich hell und klar, es leuch - te - te plötz - lich
Hun - de bell - ten und ris - sen sich los. Und er sag - te, wir soll - ten nach
lä - ge dort in der Krip - pe beim Vieh. Dann klang es ge - wal - tig in

19 Gm Dm Gm
lei - se zu sin - gen: Ein Lied, das klang so schön in der Nacht.
ü - ber den Bäu - men, und wir wuss - ten gar nicht, wie uns ge - schah.
Beth - le - hem ge - hen, ein Kind sei ge - kom - men, und die Freu - de sei groß.
un - se - ren Oh - ren, und wir hör - ten Mu - sik, schö - ne - re hör - ten wir nie.